

Frauen tanken Mut und Kraft

Impulsvorträge und Tipps vom Profi gab es für die Teilnehmerinnen der Jahrestagung des Kreislandfrauenverbandes Flensburg

OEVERSE Um „Frauenpower – gestern und heute“ ging es bei der Jahrestagung des Kreislandfrauenverbandes Flensburg in der Akademie Sankelmark. Gisela Jürgensen, eine der beiden Vorsitzenden, fand es „echt stark“, dass rund 80 Frauen gekommen waren, um sich zwei Tage lang mit anderen Frauen auszutauschen.

„Ich finde es echt stark, dass 80 Frauen gekommen sind, um sich auszutauschen.“

Gisela Jürgensen
Landfrauen-Vorsitzende

Die Impulsvorträge bildeten die Diskussionsgrundlagen. Wiebke Köster, Bildungs Koordinatorin im Familienzentrum Mittelangeln, beleuchtete das Bekenntnis „Ich will so sein wie Du...“. Sie forderte die Teilnehmerinnen auf, eigenen Vorbildern nachzuspüren, die ihr Leben geprägt hätten. Zugleich wurde die Frage erörtert, ob „Idole“ heute überhaupt noch zeitgemäß sind. Man könne zwar Menschen – prominent oder nicht – in ihrem Handeln oder ihrer Kunst bewundern, aber man wolle sie nicht kopieren, war



Die Vorsitzenden der Kreislandfrauen Flensburg Gisela Jürgensen (l.) und Ilka Wartenberg (r.) mit den Referentinnen Wiebke Köster (2.v.l.) und Claudia Niklas-Reeps.

SUP

die mehrheitliche Meinung.

Den Bezug zwischen weiblichen Straßennamen und bedeutenden Frauen aus der Flensburger Stadtgeschichte stellte Dieter Pust her. Er bewies sein exzellentes Hintergrundwissen mit etlichen, lückenlosen Familiengeschichten vom „Margarethenhof“ über „Käthe Lassen“ bis zur „Beate-Rotermund-Straße“.

Die „weibliche Handschrift“ der Reformationsgeschichte dokumentierte Claudia Niklas-Reeps vom Evangelischen Frauenwerk anhand einer Ausstellung zum 500-jährigen Reformationsjubiläum aus dem vergangenen Jahr. Vorge stellt wurden Frauen „mit viel Mut und Kraft“, die zu unterschiedlichen Zeiten gelebt und Maßstäbe bis heute gesetzt ha-

ben. Dazu gehörten unter anderem Maria Elisabeth Herzogin von Gottorf, Julia von Reventlow, Anna Paulsen, Elisabeth Haseloff und Hildegund Magaard. „Die Ausstellung habe den Besuchern viele neue Aufbrüche erschlossen“, sagte die Referentin. „Reformation macht keine Pause und muss immer weitergehen.“

Mit amüsanten Flensbur-

ger Geschichten und originellen Wortfindungen läutete Stadtführerin Ruth Rolke als „Petuh-Tante“ am Abend den geselligen Teil ein, der in der hauseigenen „Klausur“ der Akademie gemütlich endete.

Am zweiten Seminartag gab es Tipps vom „Profi“, wie „Frauen im 21. Jahrhundert“ sicherer und selbstbewusster in ihrem Auftreten werden können. Schauspielerinnen Katja Geist aus Hamburg schult unter anderem die Kinderdarsteller im Musical „König der Löwen“. In einer mitreißenden Art „trainierte“ sie mit den Landfrauen einfache Mittel, zum Beispiel einen festen Stand, die tiefe Bauchatmung, Blickkontakt oder eine lautere Stimme, zur Verbesserung ihrer Außendarstellung und Ausstrahlung. Das Leben bestehe aus Status- und Machtübungen, sagte die Dozentin: „Kann ich nicht, gibt es nicht. Mut tut gut!“

„Wir haben wieder etwas gelernt.“ Dieses positive Fazit der anregenden Tagung war vielfach zu hören, und ein Satz stach ebenfalls heraus: „Nicht alle starken Frauen werden berühmt, die Power liegt in der Breite der Gesellschaft.“

sup